Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden" „Unsere Heimat", „Die Mode vom Tage".

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn ℳ 1.60; Einzelnummer 10 ₰. — Erscheint an jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 ₰, Familien-Anzeigen 15 ₰, Reklamezeile 60 ₰, Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 210 | Gegründet 1827 | Dienstag, den 9. September 1930 | Fernsprecher Nr. 29 | 104. Jahrgang

Erste Sitzung des Völkerbundsrats

Genf, 8. Sept. Heute vormittag wurde die erste geheime Sitzung der 60. Tagung des Völkerbundsrats durch den Vorsitzenden Zumeta (Venezuela) eröffnet. Der finnische Außenminister Procope erstattete den Bericht der Mandatskommission über die jüdischen Beschwerden gegen die englische Mandatsverwaltung in Palästina. Von England sei Palästina bei Kriegsausbruch als eine jüdische Heimstätte versprochen worden, die englische Regierung habe aber die jüdische Einwanderung beschränkt. Der englische Außenminister Henderson erklärte, er sei befriedigt, daß der Berichterstatter die außerordentlichen in Palästina bestehenden Schwierigkeiten anerkenne. Die Einwanderungsbeschränkung sei nur zeitweilig. Der Vertreter Persiens bedauerte, daß der Mandatsausschuß nicht auch für die religiösen und zivilen Rechte der nichtjüdischen Bevölkerung in Palästina eingetreten sei, die die weitaus größte Mehrheit im Lande bilde. Der Rat nahm darauf eine Entschließung an, daß der Streitfall als erledigt betrachtet werden könne.

Eine Abordnung des Saargebiets in Genf

Genf, 8. Sept. Wie bei den früheren Völkerbundstagungen weilt auch diesmal eine Abordnung von Vertretern der politischen Parteien des Saargebiets hier. Der Abordung gehören wie früher u. a. an Kommerzienrat Röchling, die Landesratsmitglieder Schmelzer und Logacher und Gewerkschaftssekretär Kiefer.

Als zweiter Punkt der Tagesordnung wurden die Arbeiten des Ausschusses zur Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels erörtert, über die der persische Delegierte Bericht erstattete. Seine Ausführungen wurden ohne weitere Aussprache genehmigt. Ueber die Arbeiten der 32. Tagung des Wirtschaftsausschusses im Juni 1930 berichtete Dr. Curtius. Der Bericht, der u. a. die Frage der Ausfuhrprämie, des Schmuggels, insbesondere des Alkoholschmuggels, sowie des Walfischfanges behandelt, wurde angenommen.

Curtius bei Schober

Genf, 8. Sept. Die deutsche Abordnung zur Völkerbundstagung ist in Genf eingetroffen. Reichsaußenminister Dr. Curtius suchte am Sonntag nachmittag den österreichischen Bundeskanzler Dr. Schober auf, um mit ihm über die in Genf zur Verhandlung stehenden Fragen Fühlung zu nehmen.

Die erste Besprechung der Briandschen Denkschrift über Alleuropa findet, nach der ersten Ratssitzung, am Montag nachmittag statt. Es soll zunächst von den Vertretern der 27 europäischen Staaten die Frage besprochen werden, ob die weitere Behandlung des Plans einer europäischen Konferenz oder der Völkerbundsversammlung überwiesen werden soll.

Tagesspiegel

Der badische Innenminister Remmele hat aufgrund von Artikel 123 Abs. 2 der Reichsverfassung für die Zeit vom 12. bis einschließlich 15. September 1930 für das Land Baden alle Versammlungen unter freiem Himmel, Umzüge und Kundgebungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen, An- und Abmarsch von und zu Versammlungen, die Benutzung von Kraftwagen zu sog. Propagandafahrten verboten.

Die belgische Kronprinzessin Astrid, Prinzessin von Schweden, ist am 7. September von einem Sohn entbunden worden.

Der Völkerbundsrat hat am Montag vormittag seine 60. Tagung mit der üblichen nichtöffentlichen Sitzung begonnen.

Die Aufgaben des neuen Reichstags

Der nächste Reichstag wird sich vor wichtige Aufgaben gestellt sehen. An erster Stelle steht natürlich die Verabschiedung des Haushalts für 1930 und die Durchführung eines Finanzprogramms, das nach Erklärungen der Regierung die Grundlage für eine Besserung der Gesamtwirtschaft bilden soll. Damit im Zusammenhang steht eine Reform der Sozialversicherungsgesetze, die soziale Härten vermeiden, die verschiedenen Zweige aber wieder dem Selbstverwaltungs- und Versicherungscharakter sich anpassen soll, während sie jetzt teilweise mehr und mehr den Charakter von Fürsorgeanstalten anzunehmen im Begriff seien. An weiteren Aufgaben erwarten den Reichstag die Reichsreform und die Reform des Strafrechts und des Wahlrechts. Für die beiden letzteren liegen bereits Entwürfe vor. Unerledigt sind ferner noch die Gesetzentwürfe im Ehegüter-, Scheidungs- und Familienrecht und vor allem das Reichsschulgesetz.

Wie werden nun diese Aufgaben durch Kombinationen zu erledigen sein, oder: wie muß die Reichstagsmehrheit beschaffen sein, um sie sicherzustellen? Man wird sagen können, ohne in den Geruch eines Propheten zu kommen, daß die Parteienkoalition der Regierung Brüning, auch wenn sie jetzt eine Mehrheit erhalten würde, die finanz- und sozialpolitischen Reformen nicht überdauern wird. Man muß sich schon heute darüber klar sein, daß für die Reichs- und Strafrechtsreform und für die kulturellen Aufgaben auch eine andere Parteimehrheit gesucht werden muß. Demokraten und Deutsche Volkspartei werden z. B. niemals mit dem Zentrum in der Ehescheidungs- und Schulfrage zusammengehen, sowenig das Zentrum, die Bayerische Volkspartei und die Konservativen der Forderung des Einheitsstaats seitens der Demokraten und der Deutschen Volkspartei zustimmen werden. Die „Koalition Brüning" wird also in sehr wichtigen Fragen, die sofort nach der etwaigen Verabschiedung der Finanzvorlagen auftauchen werden, nicht mehr stichhalten.

Daher zeigt sich innerhalb der Koalition Brüning ein doppeltes Bestreben: der linke Flügel will die Brücke zur Sozialdemokratie nicht abbrechen, um für Einheitsstaat, Ehescheidungsreform und derartige liberale Forderungen gegebenenfalls eine Mehrheit zustande zu bringen; der rechte Flügel möchte sich die Unterstützung der Hugenbergschen Deutschnationalen sichern in den Kulturfragen, um die ein leidenschaftlicher Kampf entbrennen wird. Bezeichnend ist, daß Reichskanzler Brüning auf eine in Wahlreden vorgebrachte Anfrage von sozialdemokratischer Seite (preuß. Ministerpräsident Braun und Severing), ob das Zentrum bereit sei, mit den Sozialdemokraten im Reichstag und in der Reichsregierung wieder zusammenzugehen, eine absichtlich ausweichende Antwort in Form einer Gegenfrage gegeben hat, die nicht Ja noch Nein bedeutet und die Frage bis auf weiteres offen läßt bezw. ihre Lösung der Sozialdemokratie überläßt. Andererseits erklärte in einer Wahlversammlung der deutschnationale Abgeordnete v. Kries, die Deutschnationalen seien bereit, in jede bürgerliche Koalition einzutreten, wenn die Verbindung mit der Sozialdemokratie, namentlich auch in Preußen, gelöst werde. Dr. Hugenberg hat in Stuttgart erklärt, die Schaukelpolitik, wonach Gesetze bald mit der Rechten, bald mit der Linken gemacht werden, dürfe es in Zukunft nicht mehr geben.

•

In der entscheidenden Abstimmung des letzten Reichstags unterlag die Regierung mit 15 Stimmen (236 zu 211). Wenn daraus vielfach gefolgert wird, daß es in der Wahl nur darauf ankomme, 15 Mandate für die jetzige Koalition zu gewinnen, so ist das unrichtig. Einmal gehörten zur Mehrheit im letzten Reichstag, der 491 Abgeordnete zählte, im ganzen 246 Stimmen. In der entscheidenden Abstimmung erreichte die Regierung jedoch nur 221 Stimmen; ihr fehlten also in Wahrheit 25 Stimmen. Des weiteren sind für die kommende Wahl etwa ein bis zwei Millionen mehr wahlberechtigt als bei der letzten Wahl im Mai 1928. Von diesem Zuwachs werden auch die Oppositionsparteien gewinnen. Der Bedarf der Regierungsparteien wird also auf mindestens 35 Mandate erhöht. Dies gälte aber auch nur in der Voraussetzung, daß die Spaltung der Deutschnationalen im letzten Reichstag die Meinung der Wählerzahl genau widerspiegeln würde. Tatsächlich sind aber die Wähler allenthalben zum größten Teil auf der Seite Hugenbergs geblieben, der außerdem über den größten Teil der deutschnationalen Presse und Organisation verfügt, während die abgesplitterten Konservativen, die überdies von den Altkonservativen nicht anerkannt werden, einen gleichwertigen Apparat nicht besitzen. Es ist daher fraglich, ob die Konservativen in derselben Stärke in den Reichstag einziehen, wie sie die Deutschnationale Partei verlassen haben.

Bei der letzten Wahl wurden für zehn kleine Grüppchen, die überhaupt keinen Parlamentssitz erhielten, über 660 000 Wahlstimmen, also 11 Mandate, ohne Sinn und Nutzen verschleudert. Die 32 Wahlvorschläge für den letzten Reichstag sind jetzt zwar schon um 10 auf 22 gesunken, aber auch von diesen sind noch mindestens acht völlig aussichtslos. Der vierte Teil aller Wahlberechtigten ist bei der letzten Reichstagswahl zu Hause geblieben. 10,5 Millionen Nichtwähler! Es kann wohl angenommen werden, daß bei der bevorstehenden Wahl am 14. September die Beteiligung stärker sein wird als 1928. Der Reichstag wird daher in größerer Zahl zusammentreten, als der vorige sie aufwies, aber das Mehr an Stimmen und Mandaten wird sich, wie gesagt, auf verschiedene Parteien verteilen.

Schiele in Ulm

Ulm, 8. Sept. In einer Wahlversammlung des württ. Bauern- und Weingärtnerbundes sprach gestern nachmittag 1 Uhr im Saalbau Reichsernährungsminister Schiele. Er führte dabei u. a. aus: Nicht zu Unrecht ist der Sinn dieses Wahlkampfes unter das Motto gestellt worden: Das deutsche Volk hat zu entscheiden, ob es ein Interessenhaufen oder ein wirkliches Staatsvolk ist. Wir brauchen eine aus dem Herzen des Volks geborene wahre **Hindenburgfront** als Fundament für die Politik des Aufbaus im Innern und der nationalen Freiheit. Wenn die gegenwärtige schwere wirtschaftliche Krise fortdauere, werde es natürlich immer zweifelhafter, ob Deutschland seine Tributlasten erfüllen könne. Es bleibe keine Wahl mehr. Wir stehen nur noch vor der Frage: Ob die Staatskrise von uns oder gegen uns gelöst werden solle. Wir stehen in diesem Wahlkampf vor der Frage, ob wir selbst die Verantwortung für das **Rettungswerk an der Landwirtschaft** und dem **Osten** übernehmen, oder ob wir es letzten Endes **sozialistischen Einflüssen** preisgeben wollen. Wollen wir zurück zu gesunder Selbstverwaltung, zu stabiler Staatsführung, zu geordneter Finanzwirtschaft, dann dürfen wir nicht vor der Last der Verantwortung zurückschrecken. Endlich stehen wir vor der Frage, ob die **kommende Revision des Youngplanes** abermals der **unzureichenden Vorbereitung einer unter sozialistischen Einflüssen stehenden Regierung** überlassen werden solle. Wer den Marxismus mit uns als eine Gefahr für das Staatsleben ansieht, der darf sich nicht versagen, wenn es darum geht, durch zielsicheres Handeln diesem gefährlichen Gegner das eroberte Terrain wieder abzunehmen. Deshalb habe ich für unseren Wahlkampf die Parole herausgegeben: Heran an die Verantwortung. Mit besonderer Betonung hob er hervor, daß es notwendig sei, die Zollbindungen für Agrarprodukte aus den Handelsverträgen zu beseitigen. Dies gelte insbesondere für die Viehwirtschaft, den Wein-, Feld-, Gemüse- und Gartenbau, da sich auf diesen Gebieten eine immer stärker werdende Ueberproduktion anbahne. Als durch die Mitschuld der Deutschnationalen dem Reichspräsidenten bei der Abstimmung über die Wiederaufhebung der erlassenen Notverordnung in den Arm gefallen worden war, sei die Trennung der positiven Kräfte des Landvolks von den der Deutschnationalen Partei eine schmerzliche, aber unerläßliche Selbstverständlichkeit geworden. Angesichts der ernsten Lage sei die Sammlung der politisch obdachlos gewordenen und

Mehrbelastung der Wirtschaft um 1300 Millionen

Berlin, 8. Sept. Nach den Beschlüssen des Reichskabinetts auf Grund der Notverordnung stellt sich, einschließlich der vom vorigen Reichstag bewilligten neuen Steuern, die Mehrbelastung der Wirtschaft auf rund 1300 Millionen Mark. Die öffentliche Finanzlage hat sich seit Dezember 1929 um über 200 Millionen verschlechtert und die Ausgaben der öffentlichen Hand haben sich im ersten Vierteljahr 1930 um 600 Millionen erhöht. Reichsfinanzminister Dietrich erklärte, es müsse nun mit allen Mitteln im neuen Haushaltplan (ab 1. April 1931) eine Senkung der überspannten Realsteuern angestellt werden. (Aus den „Ersparnissen des Youngplans" von angeblich 700 Millionen Mark sollten bekanntlich die Realsteuern schon im Haushaltplan 1930 in entsprechendem Maß gesenkt werden.)

Keine Umschuldungsanleihe in Frankreich

Berlin, 8. Sept. Halbamtlich wird mitgeteilt, daß von deutscher Seite keine Bemühungen gemacht worden seien, von französischen Kapitalisten oder von sonstigen französischen Stellen eine Umschuldungs- oder eine andere Anleihe aufzunehmen.

Die Berliner Elternschaft gegen weltliche Lehrer-Akademie

Berlin, 8. Sept. Die Gesamtvereinigung der Christlich-Unpolitischen Elternbeiräte und der Evang. Elternbund von Groß-Berlin erhoben in einer Entschließung Widerspruch gegen den Plan der preußischen Regierung, daß für die Evangelischen eine weltliche (religionslose) Lehrerakademie in Köpenick, für die Katholiken aber eine katholisch-konfessionelle Akademie in Spandau errichtet werden solle. Berlin mit seinen 476 evangelischen Volksschulen brauche in erster Linie eine Ausbildungsstätte für evangelische Lehrer. Die ungleiche Behandlung der Evangelischen gegenüber den Katholiken sei ferner nur geeignet, den konfessionellen Frieden zu stören.

tag, 8. September 1930.

0,8 Sek.; 2. Schuhmacher, nkfurt. 200 Meter: 1. El- tahl, Pforzheim. Stabhoch- Meter; 3. Speck, Pforzheim 67 Meter; 4. Beck, Stuttg. 1. Scheck, Stuttg. Kickers, Stuttg. Kickers, 50,2 Sek.; 4,02 Min.; 6. Kettner, 1. Eintracht Frankfurt: 43 S Straßburg.

nfaßt 6 Seiten

itzer

ng u. vollst. Zubehör
PS = 2950 RM.
ne und Kabriolett
ahlungs-Bedingungen
treter an allen
zen gesucht.

tliche
ammlung
Sept., abends 8 Uhr
Traube" in Nagold
ytsanwalt Hagel

cht Volksnot
hlerinnen, Männer und
ingeladen.
672
artei Liste 11
d (Sparerbund).

verdrossen?
Drops helfen!
k. 3.20 i. d. Apotheken.

olte Anzeigen
altigen Erfolg.

Der christl.
Hausfreund
für 1931
vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

15|20000.— ℳ.
auszuleihen
gegen gute Hypothekensicherheit von Privat. Anfragen unter R 420 an Vermita Horb (658)

Blumenschmidts
neuer
Abreiß-Kalender
für 1931
vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

der Verzweiflung überlieferten Kräfte im Landvolk nur noch unter berufsständischer Parole möglich. Ich erachte es als meine Aufgabe, den Platz, auf den mich das Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten und das meiner Berufsgenossen gestellt hat, so lange zu behaupten, als ich der Ueberzeugung bin, hier am besten der deutschen Landwirtschaft und unserm deutschen Vaterland zu dienen.

Nach der Rede des Reichsernährungsministers sprachen noch Frhr. v. Stauffenberg-Rißtissen und Direktor Dr. Ströbel-Stuttgart.

Am Abend sprach Reichsminister Schiele noch im Bahnhotel in Ludwigsburg, wo außerdem noch Reichstagsabgeordneter Dingler und Landtagsabgeordneter Theodor Körner zu Wort kamen.

Württemberg

Stuttgart, 8. Sept. 75. Geburtstag. Oberbaurat a. D. Kräutle, früher bei der Reichsbahndirektion Stuttgart, vollendet am 10. September das 75. Lebensjahr.

Einsegnung von Diakonissen. In feierlichem Gottesdienst wurden gestern wieder 24 Schwestern in der Stiftskirche eingesegnet, nachdem bereits beim Jahresfest der Evang. Diakonissenanstalt in Stuttgart am Himmelfahrtstag 27 Schwestern kirchliche Weihe erhalten hatten.

Wahlpropaganda durch Flugzeuge. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Von Seiten einer Partei ist der Antrag gestellt worden, aus Flugzeugen über württembergischen Städten und Ortschaften Wahlflugblätter abwerfen zu dürfen. Das Wirtschaftsministerium hat im Einvernehmen mit dem Innenministerium die nachgesuchte Erlaubnis aus grundsätzlichen Erwägungen nicht erteilt und das württ. Landeskriminalpolizeiamt als zuständige Luftpolizeibehörde mit entsprechenden Weisungen versehen.

Von der Deutschnationalen Volkspartei. Aus verschiedenen Veröffentlichungen der letzten Zeit konnte der Eindruck entstehen, als ob der württembergische Landtagsabgeordnete Hermann Hiller sich von der Deutschnationalen Volkspartei trennen wolle oder gar getrennt habe. Wie aus einem Brief des Abg. Hiller an Dr. Wider hervorgeht, hat Hiller niemals die Absicht gehabt, aus der Deutschnationalen Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) auszutreten.

Der Verband württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen hielt hier am 20. und 21. September seinen 68. Verbandstag ab. Auf der Tagesordnung stehen Vorträge von Universitätsprofessor Dr. Rößle-Bonn über den wirtschaftlichen Lebensraum des Handwerksbetriebes und von Herrn Mosich-Berlin über die deutsche Finanzpolitik.

Blitzschläge bei einem sehr schweren Gewitter. In der Samstagnacht schlug der Blitz zweimal kurz hintereinander in einen Straßenbahnwagen der Linie 10, der durch den Sillenbucher Wald fuhr. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß beide Male weder Personen verletzt, noch der Motor beschädigt, sondern nur die Sicherungen durchschlagen wurden. In Cannstatt schlug der Blitz in einen Baum beim Wilhelmatheater und in ein Transformatorenhaus der Fernleitung Stuttgart—Marbach auf dem Burgholzhof. Der Betrieb wurde gestört. In nicht geringen Schrecken sind in der Lerchenstraße ein Motorradfahrer und seine Begleiterin versetzt worden. Beide wollten während des heftig einsetzenden Gewitters ihre Wohnung aufsuchen, als gerade vor dem Haustor ein Blitz mit ohrenbetäubendem Donnerschlag in die elektrische Leitung fuhr. Die Betroffenen prallten, für Sekunden vollkommen geblendet, zurück, während mehrere Vorübergehende flüchteten. Ein starker Schwefelgeruch war noch eine Zeitlang an der Einschlagstelle bemerkbar.

Vom Tage. In der Ostendstraße wurde ein 6 J. a. Knabe, der sich in unvorsichtiger Weise mit den Pferden eines Pferdefuhrwerks zu schaffen machte, durch das Ausschlagen eines Pferdes an der Stirn nicht unerheblich verletzt.

Cannstatt, 8. Sept. Todesfall. Im Alter von 73 Jahren starb gestern unerwartet rasch Gemeinderat Robert Kauderer. Im Handels- und Gewerbeverein, im Haus- und Grundbesitzerverein war er seit Jahrzehnten im Ausschuß tätig, ebenso bei der Handwerkskammer Stuttgart, der Malerinnung Groß-Stuttgart und dem Landesverband der Malermeister.

Vom Zug zermalmt. Beim Bahnübergang in der Rheinlandstraße wurde gestern früh auf dem Gleis der Remstalbahn die Leiche eines 22jährigen Mannes gefunden. Nach polizeilichen Feststellungen liegt Selbsttötung vor.

Gundelsheim OA. Neckarsulm, 8. Sept. Tod beim Fußballspiel. Bei der Austragung eines Fußballspiels zwischen Gundelsheim und Herbolzheim bekam ein Herbolzheimer Spieler einen Ballwurf in den Rücken. Durch den Anprall stürzte der Spieler zu Boden, sprang wieder auf und wollte weiterspielen, sank aber plötzlich um und war tot.

Dimbach OA. Oehringen, 8. September. Kein Spielzeug. Beim Spielen mit einer geladenen Pistole hat sich ein hiesiges Mädchen an der Brust schwer verletzt.

Gaildorf, 8. Sept. Blitzschlag und Brände. Bei den am Samstag nacht über unsere Gegend niedergegangenen ungewöhnlich schweren Gewittern schlug der Blitz in das landwirtschaftliche Anwesen des Neubauern Nübel in Kornberg Gemeinde Oberrot und zündete. Das Vieh und ein Teil des Inventars konnte gerettet werden. In der gleichen Nacht ist im Brandhöfle, Gemeinde Kaisersbach, Haus und Scheuer des Bauern Wolf durch Blitzschlag niedergebrannt. Das Anwesen ist vor 28 Jahren schon einmal abgebrannt.

Ellwangen, 8. September. Schwerer Blitzschlag. Am Sonntag vormittag wurde die Einwohnerschaft plötzlich ohne vorausgegangene Gewitteranzeichen durch einen außerordentlich heftigen Blitzschlag aufgeschreckt. Der Blitz, der fast die halbe Stadt in Flammen hüllte, schien die Leitung der Stiftskirche getroffen zu haben. Bald darauf setzte ein kurzer, wolkenbruchartiger Regen ein.

Reutlingen, 8. September. Ein Sparkonto für jeden Arbeiter. In einer Wahlversammlung der Zentrumspartei am Sonntag nachmittag wurde Staatspräsident Dr. Bolz von Handwerkskammer-Syndikus Eberhardt gefragt, wie er sich dazu stellen würde, wenn statt der Krankenversicherung jedem Arbeiter ein Sparkonto angelegt würde, das im Krankheitsfall angegriffen werden sollte. Dr. Bolz erklärte, diese Frage lasse sich erst nach langen wissenschaftlichen Untersuchungen beantworten.

Der Vorstoß in den Weltenraum

Prof. Piccard, ein Schweizer, wird, falls die Wetterlage es zuläßt, am Dienstag früh in Augsburg den Höhenaufstieg beginnen. Inzwischen ist auch von den deutschen Behörden die Starterlaubnis eingetroffen. Nur wenige geladene Personen sind dazu eingeladen. Piccard will bekanntlich eine Höhe von 15 bis 16 000 Meter erreichen.

*

16 Kilometer Entfernung bedeuten in der Ebene außerordentlich wenig. Und doch ist es bisher noch niemals einem Sterblichen gelungen, in der Höhe die Entfernung von mehr als etwa 10 Kilometer über dem Meeresspiegel zu erreichen. Die Luft wird da oben ungeheuer dünn, die Temperaturen sinken auf einen ganz niederen Stand herab, so daß jeder Höhenflieger nicht nur mit außerordentlicher Kälte, sondern auch mit erheblichen Atemschwierigkeiten zu kämpfen hat.

Früher hatte man überhaupt geglaubt, daß es in einer Höhe von etwa 10 Kilometern bereits Schluß sei mit dem unsere Erde umgebenden Schutzpanzer aus Atmosphäre. Heute weiß man, daß dieselbe wesentlich höher hinaufreicht, aber im übrigen ist das, was in 10 Kilometer Entfernung über uns ist, großenteils immer noch Geheimnis.

Der Piccard'sche Ballon ist verhältnismäßig klein. Während der amerikanische Ballon, der bisher den Welthöhenrekord hielt, immerhin etwa 30 000 Kubikmeter Fassungsraum hatte, begnügt sich Piccard mit einem Ballon von etwa 36 Meter Durchmesser und demgemäß von etwa 14 000 Kubikmeter Fassungsraum.

Die Kugelgondel ist, wie bereits mitgeteilt, aus Aluminium von 33 Millimeter Dicke ausgeführt und soll so fest sein, daß sie allen Angriffen von außen her standzuhalten vermag. Trotzdem ist das ganze Unternehmen natürlich äußerst gewagt. Als seinerzeit der amerikanische Freiballon eine ähnliche Höhe erreichen wollte, drohte infolge der Dünne der Luft der Ballon zu platzen, so daß man neun Zehntel des Gasinhalts ausströmen lassen mußte. Gemessen wurden damals in der Rekordhöhe Temperaturen von 60—70 Grad Celsius Kälte!

Dazu kommen dann die Atembeschwerden, denen Piccard durch Mitführung von Sauerstoffapparaten beikommen will. Die kühnen Expeditionsteilnehmer haben also mit dreierlei Schwierigkeiten zu rechnen: mit der gewaltigen Kälte (von etwa 70—80 Grad Celsius), mit der Gefahr, daß infolge der Dünne der Luft der Ballon zum Platzen kommt, und mit den Atembeschwerden, die das Blut aus den Augen, Nasen und Ohren pressen werden. Piccard glaubt, daß die Temperatur in der geschlossenen Gondel selbst nicht unter 20 bis 25 Grad Kälte sinken werde. Als Ballast werden 300—500 Kilogramm Schrotsäcke mitgeführt. Ueber die Aussichten seiner Fahrt, die er in Begleitung seines wissenschaftlichen Assistenten Kipfer ausführen wird, äußerte Piccard keine bestimmte Meinung. Er habe bis jetzt sechs Flüge als Passagier und sechs als Ballonführer ausgeführt, wobei er aber über eine Höhe von 4500 Metern nicht hinausgekommen sei. Der bevorstehende Aufstieg sei also seine dreizehnte Fahrt, doch sei er nicht abergläubisch. Ueber die Kosten des Unternehmens befragt, teilte Piccard mit, daß es von dem belgischen Nationalfonds mit einem Kredit von 400 000 belgischen Franken finanziert sei.

Welche Messungen und Forschungen in der erreichten Höhe angestellt werden können, kommt natürlich ganz auf die Umstände an. Es ist möglich, daß trotz der Kugelform der Gondel die Insassen infolge der Schwierigkeiten überhaupt nicht in der Lage sein werden, etwas Wesentliches zu unternehmen.

Tübingen, 8. Sept. Schwerer Verkehrsunfall bei Jettenburg. Am Sonntag vormittag fuhr ein Motorradfahrer von Schwenningen mit seiner Frau in der Richtung Tübingen—Jettenburg. Kurz vor dem Ortseingang kamen ihm fünf Radfahrer entgegen, die unter sich ein Wettrennen veranstalteten. Der erste von ihnen scheint das Motorrad zu spät bemerkt haben. Als er den Zuruf seiner Kameraden hörte, wollte er, bisher auf der linken Straßenseite, nach rechts ausbiegen. Im gleichen Augenblick fuhr aber auch der Motorradfahrer nach links und so dem Radfahrer in die Flanke. Der Radfahrer wurde etwa 12 Meter weit in den Straßengraben geschleudert. Der Motorradfahrer und seine Frau stürzten ebenfalls. Alle drei erlitten schwere Schädel-, Arm und Beinverletzungen.

Murr OA. Marbach, 8. Sept. Von Erdmassen begraben. Bei den Kanalisationsarbeiten, die durch die Gemeinde Murr zurzeit durchgeführt werden, waren einige Arbeiter eines auswärtigen Unternehmers mit Abgraben beschäftigt, als sich plötzlich ein größerer Block löste. Zwei Arbeitern gelang es, sich noch in Sicherheit zu bringen. Der 22jährige Hugo Kunz, Sohn des Sonnenwirts Kunz in Prevorst, wurde von den Erdmassen erfaßt und bis zur Schulterhöhe begraben. Schwer verletzt wurde er ins Bezirkskrankenhaus Ludwigsburg verbracht, wo er nach wenigen Stunden starb.

Ebingen, 8. Sept. Ein Kind rettet die lebensmüde Mutter. Am vergangenen Samstag abend wollte sich die Witwe Beck durch Leuchtgaseinatmung vergiften, konnte jedoch rechtzeitig durch ihre 12jährige Tochter durch das Fenster beobachtet werden, so daß eine sofortige Rettung durch Wiederbelebungsversuche nicht ohne Erfolg blieb. Die Verunglückte wurde ins städtische Krankenhaus eingeliefert.

Heidenheim, 8. Sept. Festnahme wegen Beleidigung einer Reichswehrtruppe. Eine Abteilung der am Samstag durch die Stadt ziehenden Reichswehrartillerie machte bei Nordheim kurze Marschpause. Während derselben wurden die Soldaten von jüngeren Leuten von hier, die sich auf der Schafweide westlich von Nordheim befanden, durch Singen eines Spottliedes aufs Gröblichste beleidigt. Eine kleine Patrouille unternahm zu Pferd die Verfolgung auf, konnte drei der Buschen am Hahnenschnabel festnehmen und der Polizei übergeben.

Eßlingen, 8. September. Ein Jugendtag der Kommunisten fand hier statt. Während ein Umzug am Samstag abend ohne Störung verlief, kam es bei einer Kundgebung am Sonntag mehrfach zu Ausschreitungen. Die strafrechtliche Verfolgung einer Reihe von Teilnehmern an der Veranstaltung wegen Verfehlung gegen gesetzliche Vorschriften ist eingeleitet. Zur Verantwortung gezogen werden insbesondere auch die Führer einer Abteilung schulpflichtiger Kinder aus Stuttgart, die trotz ausdrücklichen Verbots versuchte, an dem Nachmittagsumzug teilzunehmen. Nach der Süddeutschen Arbeiterzeitung wurden einige Jugendliche durch Säbelhiebe erheblich verletzt, darunter zwei Kommunistinnen.

Herrlingen OA. Blaubeuren, 8. Sept. Stiftung. Kommerzienrat Max R. Wieland, Ehrenbürger der Gemeinde, und seine Gemahlin Betty geb. Sulzer haben anläßlich des 25jährigen Bestehens ihres Sommerwohnsitzes in Herrlingen folgende Erinnerungsstiftungen gemacht: Der Kirchengemeinde eine Glocke mit dem Ton G im Gewicht von 651 Kilo — die erste von der Firma Wieland Ulm nach dem Krieg gegossene, sogenannte Friedensglocke, sowie eine zweite Glocke mit dem Ton C im Gewicht von 230 Kilo, die auf den Namen Barbara getauft werden soll. Die politische Gemeinde erhält ein Kapital von 2500 RM. mit der Bestimmung, die Jahreszinsen zu verwenden bei besonderen Notfällen von Herrlinger Einwohnern oder dem Kapital zuzuschlagen.

Tettnang, 8. September. Ein „gehaltreicher" Hopfenballen. Ein „gehaltreicher" Hopfenballen wurde in einer hiesigen Präparationsanstalt festgestellt. Beim Umpacken eines Ballens mit Hopfen fand man nämlich Rauchfleisch samt Haken. Da anzunehmen ist, daß der Eigentümer des Rauchfleisches sich aus verschiedenen Gründen nicht melden wird, so dürften die Finder einen willkommenen Zuschuß zum Vesper haben.

Wähle die Marke Büdo Schuhputz Bodenpflege Metallputz

Vom bayerischen Allgäu, 8. Sept. Filmaufnahmen im Allgäu. Seit einigen Tagen werden in Oberstdorf Filmaufnahmen gemacht, die zwei Filmen dienen: „Wenn die Abendglocken läuten" und „Heiliges Schweigen". Zu den Aufnahmen, die etwa insgesamt sechs Wochen beanspruchen dürften, wird auch die einheimische Bevölkerung herangezogen. Am Donnerstag wurde das Filmlager auf das Nebelhorn verlegt, wo auch das Seealpgebiet auf die Leinwand gebannt wird. Außerdem sind in die Filmaufnahmen einbezogen das Birgsautal, der Einödsbach, die Mädelegabel und die Trettachspitze und in der letzten Woche fanden bedeutende Aufnahmen im Kleinen Walsertal statt, so am Sonntag die Aufnahme eines Hochzeitszugs in die Pfarrkirche von Riezlern und hierauf Volksbräuche und Volkssitten.

Hechingen, 7. Sept. Zahlungseinstellung der „Hohenz. Blätter". In der Gläubigerversammlung in der Zahlungseinstellung des Redakteurs und Verlegers Wallishauser hier wurde mitgeteilt, daß die Vermögenswerte auf 250 273 Mk. geschätzt seien, während die Schulden 335 048 Mk. betragen. Die nichtbevorrechtigten Forderungen sollten mit 24 v. H. erledigt werden. Da die Aufstellungen angezweifelt wurden, wurde beschlossen, einen Gläubigerausschuß und einen Treuhänder zu bestellen.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 9. September 1930.

Reifen — das heißt: Ideale durch Werte der Wirklichkeit ersetzen.

*

Ausflug des Schwarzwald-Vereins

17 wetterfeste Schwarzwaldvereinler, oder wenigstens solche, denen ein bischen mehr oder weniger Regen nichts anhaben kann, führten am Sonntag ihren geplanten Ausflug durch. Nach einer kleinen Kunstpause in Liebenzell wanderte man auf schönen Pfaden — nur hin und wieder war man „überspannt". — nach Schwarzenberg. Außer freundlichen, aufmerksamen Gastleuten fanden die Wanderer einen Blumengruß in Gestalt eines großen Heidestraußes und einer gemalten Karte, die eine aufmerksame, zur Zeit dort oben beschäftigte Nagolderin übersandt hatte. Der Abstieg nach Unterreichenbach war nicht minder schön und dem Sonnenschein zuliebe, machte man sogar einen kleinen Umweg, um auf schönen Waldpfaden das Ziel zu erreichen. Einiges soll allerdings wie auf der Jagd gewesen sein, wenigstens sind zwei „junge", die noch nicht ganz auf den Pfiff hören, mit einiger Verspätung in Unterreichenbach eingetroffen, alldieweil sie vorher noch etwas in die Nase bekommen hatten. Prügel gab es aber ob der Unfolgsamkeit keine, Behandlung mit Liebe ist auch etwas wert.

Der Christlich-soziale Volksdienst wirbt

Das nächste Glied in der langen Reihe der Wahlversammlungen war die öffentliche Kundgebung des Christlich-sozialen Volksdienstes, in der Regierungsrat Azone-Stuttgart das Wort als Redner des Abends führte. Die Versammlung war gut besucht, in der Mehrzahl sogar von Frauen. Es war eine ganz besondere Gemeinschaft, die sich zusammengefunden hatte, so ganz anders als sonst. Es tat sich schon in kleinen äußeren Dingen kund. Man rauchte und trank nicht, kein Pfui, kein Bravo oder Heil-Ruf, keine sonst hin und wieder übliche Diskussion zwischen Nebensitzern und am Schluß der Referate sogar noch nicht einmal ein Applaus — für einen, der allmählich durch die jeden Abend stattfindenden Wahlversammlungen sich in das lebendige Tempo der übrigen Parteien hineingelebt hat, eine gewisse Erholung und doch unheimlich zugleich. — Der Referent, Regierungsrat Azone, sprach in äußerst sachlichen Ausführungen, die jeden Angriff auf andere Parteien vermieden und lediglich die in ihrer Partei verankerten Weltanschauungsfragen und -Ziele darlegten, versäumte aber auch andererseits nicht, auf die Mißwirtschaft in der Politik, auf die mangelnde Sparsamkeit im Volks- und politischen Leben hinzuweisen. Es würden z. B. jährlich nicht weniger als 82.8 Milliarden in Deutschland verraucht, 95 Proz. der Tabake bezöge man aus dem Ausland und sogar 7 Millionen könne man im verarmten Deutschland ausgeben, um ausländische Lippenstifte einzuführen. Der Presse mangele es an einer einheitlichen Weltanschauung, alles hasse sich gegenseitig auf den Tod, die Kunst sei herunter gerissen, Theater und

Kino leben größtente
man hinsehe Geldsuch
Christl. Volksdienst sa
ren Parteien) daran
Christen im öffentlich
krampft in Interessen
Bewegung, die noch v
len sich über die Pa
aller wahrhaftigen C
Unser deutsches Volk
aufgewachsen, als St
tum abgefallen. Uns
den vergangenen Jah
rung des politischen
Revolution, helfen.
ner einziehen, die ein
schauung haben, die n
die primitivsten mens
Redner verteidigte so
mer wieder gegen den
tonte auch, daß sie ga
zu treiben. Sie wolle
das Christentum nich
ihren Parteien wohl
ihr Christentum noch
rialistische Vorteile g
ben, wo sie sich hinl
nicht bürgerlich und
allen Parteien stehen.

Leistungen und E
und das Programm
gelegt. Er ging auf d
und Außenpolitik ein
sich beim Chr. Volksd
der Volksdienst stelle,
Reiche bewiesen, eine
heitliche Front des T

Nachdem nun noch
besonderes Bitten chr
lung genommen und
dienstes Dölker aus
wies der Referent d
christlichen Parteien
gelische Bewegung sei
ten Zinsendorffs: Li
Liebe üben soll, o, s
ster lebensvoll. Zünde
sehen kann, wir als
für einen Mann!

Wie wird der Komm
Winter soll nach vers
sein. Zwar haben di
zu sammeln zu ihren
auch die kühlen Nächte
aber diese meteorologis
Ansicht der Fachleute,
Dagegen liegen von
Kapitäne der Ozeand
starker und von Grön
Eisberge berichten.
drei Jahrzehnten deute
einen bald einsetzenden

Dies und

Unberührt vom h
von den heute so sch
hielt der Jahrgang
geschmückten Saal de
50er Feier ab, zu der
nenden Altersgenosse
ten. Wiedersehensfreu
gangene glücklichere
das „Löwen-Quartet
Oberlehrer Schwarz
Verschönerung des A
bende und unvergeßli
Samstag und Sonnt
gang und -Prüfung
gold-Gaues statt, wo
der praktischen Prüfu
der Turnvereine Ebh
gestellt. — Der Sp
nach Baiersbronn ge
ersten Verbandsspiel
Infolge des Regenw
dert, ihr Platzkonzert
Besucher durch ein kur
zum „Bad" erfreut.
auch hier im Zeichen
beiten mit allen Mit
möglich allen Versam
fig besuchten Versam
mokratische Partei G
Volksrechtspartei Sta
die Deutschnationale
Dr. Schott-Stuttga
Agitator gewonnen.
lung behandelte der
Schneck das Thema
oder Hakenkreuz", in
Nagold den Standpu
lauf hatte gestern ab
Arbeiterpartei. Der
„Grünen Baum" wa
dringlicher Rede spra
Parteien am Ende,
seine trefflichen Aus
ten. Durch die Mitw
Versammlung eine be

Altensteig-Dorf, 8.
Gewitter am Samsta
des früheren Waldsch
Kamin, Dach und G
Der Telephonverkehr

Spielberg, 8. Sep
verbrannte am Sams
Holz. Nur der Anhän
den.

Herrenberg, 8. Se
anstalt für Hopfen in
zum Bahnhof in Her
chend die Genehmigu
tungsanstalt für Hop

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nraum

der amerikanische Freiballon
wollte, drohte infolge der
on zu platzen, so daß man
ausströmen lassen mußte. Ge-
r Rekordhöhe Temperaturen
te!

tembeschwerden, denen
on Sauerstoffapparaten bei-
Expeditionsteilnehmer haben
iten zu rechnen: mit der ge-
—80 Grad Celsius), mit der
e der Luft der Ballon zum
tembeschwerden, die das Blut
ren pressen werden. Piccard
in der geschlossenen Gondel
rad Kälte sinken werde. Als
ramm Schrotsäcke mitgeführt.
hrt, die er in Begleitung sei-
en Kipfer ausführen wird.
nte Meinung. Er habe bis
und sechs als Ballonführer
eine Höhe von 4500 Metern
r bevorstehende Aufstieg sei
ch sei er nicht abergläubisch.
mens befragt, teilte Piccard
n Nationalfonds mit einem
Franken finanziert sei.
rschungen in der erreichten
kommt natürlich ganz auf
ch, daß trotz der Kugelform
e der Schwierigkeiten über-
rden, etwas Wesentliches zu

Sept. Filmaufnahmen
agen werden in Oberstdorf
wei Filmen dienen: „Wenn
„Heiliges Schweigen". Zu
gesamt sechs Wochen bean-
e einheimische Bevölkerung
wurde das Filmlager auf
auch das Seealpgebiet auf
außerdem sind in die Film-
sautal, der Einödsbach, die
ße und in der letzten Woche
im Kleinen Walsertal
hme eines Hochzeitszugs in
hierauf Volksbräuche und

ungeinstellung der
Gläubigerversammlung in
edakteurs und Verlegers
mitgeteilt, daß die Ver-
geschätzt seien, während die
Die nichtbevorrechtigten
. erledigt werden. Da die
n, wurde beschlossen, einen
treuhänder zu bestellen.

---

und Land

den 9. September 1930.
eale durch Werte der Wirt-

zwald-Vereins

ereinler, oder wenigstens
der weniger Regen nichts
tag ihren geplanten Aus-
Kunstpause in Liebenzell
n — nur hin und wieder
Schwarzenberg. Außer
leuten fanden die Wan-
talt eines großen Heide-
te, die eine aufmerksame,
Nagolderin übersandt
henbach war nicht minder
iebe, machte man sogar
schönen Waldpfaden das
allerdings wie auf der
sind zwei „junge", die
ren, mit einiger Verspä-
fen, alldieweil sie vorher
n hatten. Prügel gab es
Behandlung mit Liebe

olksdienst wirbt

gen Reihe der Wahlver-
Kundgebung des Christ-
Regierungsrat Azone
des Abends führte. Die
der Mehrzahl sogar von
ondere Gemeinschaft, die
anz anders als sonst. Es
n Dingen kund. Man
, kein Bravo oder Heil-
übliche Diskussion zwi-
ß der Referate sogar
für einen, der allmäh-
ndenden Wahlversamm-
mpo der übrigen Par-
e Erholung und doch un-
t, Regierungsrat Azone,
hrungen, die jeden An-
den und lediglich die in
nschauungsfragen und
auch andererseits nicht,
itik, auf die mangelnde
chen Leben hinzuweisen.
eniger als 82.8 Milliar-
Proz. der Tabake bezöge
7 Millionen könne man
n, um ausländische Lip-
mangele es an einer
s hasse sich gegenseitig
er gerissen, Theater und

Kino leben größtenteils nur noch von der Unmoral, wo man hinsehe Geldsucht, Eigennutz, Lug und Trug. Der Christl. Volksdienst sage, daß wir alle (nicht nur die anderen Parteien) daran schuld seien durch das Versagen der Christen im öffentlichen Leben. Alle Parteien seien verkrampft in Interessengruppen, mit Ausnahme der Hitler-Bewegung, die noch voller Ideale sei. Sie selbst auch wollen sich über die Parteien stellen, einen Sammelpunkt aller wahrhaftigen Christen, aber auch nur solcher, bilden. Unser deutsches Volk sei auf dem Boden des Christentums aufgewachsen, als Staat sei es aber heute vom Christentum abgefallen. Uns könne nur ein Tatchristentum wie in den vergangenen Jahrhunderten, eine gänzliche Erneuerung des politischen Wollens in einer Reformation, nicht Revolution, helfen. In unsere Parlamente müßten Männer einziehen, die eine mit Gotteswort geschulte Weltanschauung haben, die nicht lügen und verleumden und nicht die primitivsten menschlichen Schwächen aufweisen. — Der Redner verteidigte sodann die Angriffe, die immer u. immer wieder gegen den Volksdienst gemacht werden. Er betonte auch, daß sie gar nicht darauf ausseien, Stimmenfang zu treiben. Sie wollen die nicht in ihren Reihen, denen das Christentum nichts ist, wollen die nicht, die sich in ihren Parteien wohl fühlen, sie wollen nur die, die auf ihr Christentum noch etwas halten, das ihnen über materialistische Vorteile gehe und die bisher nicht gewußt haben, wo sie sich hinhalten sollten. Der Volksdienst sei nicht bürgerlich und nicht sozial, er wolle vielmehr über allen Parteien stehen.

Leistungen und Erfolge als Zünglein an der Waage und das Programm wurden eingehend vom Redner dargelegt. Er ging auf die Wirtschaftspolitik, Arbeitslosigkeit und Außenpolitik ein. Man dürfe nicht glauben, daß es sich beim Chr. Volksdienst um eine Winkelpolitik handele, der Volksdienst stelle, wie die Berichte aus dem ganzen Reiche bewiesen, eine Volksbewegung dar, die eine einheitliche Front des Tatchristentums bilde.

Nachdem nun noch Dr. Stähle von der NSDAP. auf besonderes Bitten christlicher Kreise zu den Fragen Stellung genommen und auch das Mitglied des Chr. Volksdienstes Dölker aus Ebhausen das Wort ergriffen hatte, wies der Referent des Abends auf die drei bestehenden christlichen Parteien hin. Die richtige Liste als rein evangelische Bewegung sei die Liste 17. Er schloß mit den Worten Zinsendorffs: Liebe hast du es geboten, daß man Liebe üben soll, o, so mache doch die toten, trägen Geister lebensvoll. Zünde an die Liebesflamme, daß ein jeder sehen kann, wir als die von einem Stamme, stehen auch für einen Mann!

*

Wie wird der kommende Winter? Ein früher und harter Winter soll nach verschiedenen Beobachtungen zu erwarten sein. Zwar haben die Zugvögel schon früh eingesetzt, sich zu sammeln zu ihren Flügen nach den wärmeren Zonen, und auch die kühlen Nächte sind verhältnismäßig bald aufgetreten, aber diese meteorologischen Anzeichen reichen nicht aus nach Ansicht der Fachleute, um eine sichere Vorhersage zu geben. Dagegen liegen von der Küste Meldungen vor, daß die Kapitäne der Ozeandampfer schon jetzt vom Auftauchen starker und von Grünland nach dem Süden vordringender Eisberge berichten. Nach den Erfahrungen in den letzten drei Jahrzehnten deutet das Auftauchen solcher Eisberge auf einen bald einsetzenden und strengen Winter.

*

Dies und jenes aus Altensteig

Unberührt vom haßerfüllten politischen Getriebe und von den heute so schwer drückenden Sorgen des Lebens hielt der Jahrgang 1880 am Samstag abend im festlich geschmückten Saal des Gasthauses zum „Schatten" seine **50er Feier** ab, zu der sich die hier und in der Ferne wohnenden Altersgenossen in großer Zahl eingefunden hatten. Wiedersehensfreude herrschte, Erinnerungen an vergangene glücklichere Jugendtage wurden aufgefrischt und das „Löwen-Quartett", das städt. Streichorchester und Oberlehrer Schwarz bemühten sich mit Erfolg um die Verschönerung des Abends, sodaß alle Beteiligten erhebende und unvergeßliche Stunden erleben durften. — Am Samstag und Sonntag fand hier ein **Schiedsrichterlehrgang und -Prüfung** für Handball des Schwarzwald-Nagold-Gaues statt, woran sich 12 Prüflinge beteiligten. Zu der praktischen Prüfung hatten sich je zwei Mannschaften der Turnvereine Ebhausen und Altensteig zur Verfügung gestellt. — Der **Sportverein** war mit 3 Mannschaften nach Baiersbronn gefahren, wo die 1. Mannschaft beim ersten Verbandsspiel zwei Punkte erkämpfen konnte. — Infolge des Regenwetters war die **Stadtkapelle** verhindert, ihr Platzkonzert durchzuführen, dafür wurden die Besucher durch ein kurzes Frühschoppenkonzert im Gasthaus zum „Bad" erfreut. — Sonst steht das öffentliche Leben auch hier im Zeichen des **Wahlkampfes.** Die Parteien arbeiten mit allen Mitteln und die Wählerschaft kann unmöglich allen Versammlungseinladungen folgen. In mäßig besuchten Versammlungen sprachen für die Sozialdemokratische Partei Gauleiter Huber-Stuttgart, für die Volksrechtspartei Stadtpfleger a. D. Wagner-Stuttgart, die Deutschnationale Volkspartei hatte in Rechtsanwalt Dr. Schott-Stuttgart einen bewährten und gewandten Agitator gewonnen. In einer sehr gut besuchten Versammlung behandelte der kommunistische Landtagsabgeordnete Schneck das Thema „Wer bleibt Sieger? Sowjetstern oder Hakenkreuz", in der Diskussion vertrat Dr. Stähle-Nagold den Standpunkt der NSDAP. Den stärksten Zulauf hatte gestern abend die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Der entsprechend geschmückte Saal zum „Grünen Baum" war überfüllt, in begeisterter und eindringlicher Rede sprach U'bootführer v. Jagow über „Die Parteien am Ende, Hitler am Anfang" und konnte für seine trefflichen Ausführungen stürmischen Beifall ernten. Durch die Mitwirkung der S.A.-Kapelle erhielt die Versammlung eine besondere Note.

Altensteig-Dorf, 8. Sept. **Blitzschlag.** Bei dem schweren Gewitter am Samstag Nacht schlug der Blitz in das Haus des früheren Waldschützen Kern, ohne jedoch zu zünden. Kamin, Dach und Giebel des Hauses wurden beschädigt. Der Telephonverkehr ist heute Montag noch gestört.

Spielberg, 8. Sept. **Autobrand.** Ein hiesiges Lastauto verbrannte am Samstag im Murgtal samt dem geladenen Holz. Nur der Anhänger konnte beseitigt und gerettet werden.

*

Herrenberg, 8. Sept. **Zulassung einer Aufbereitungsanstalt für Hopfen in Herrenberg.** Herrn Eug. Reichert zum Bahnhof in Herrenberg ist seinem Ansuchen entsprechend die Genehmigung zum Betrieb einer Aufbereitungsanstalt für Hopfen in seiner Hopfenhalle am Bahnhof in Herrenberg erteilt worden. Als Aufsichtsperson über die Aufbereitungsanstalt ist Herr Siegelmeister, Sattlermeister Fischer bezw. dessen Stellvertreter Herr Joh. Mößner, Landwirt in Herrenberg bestellt worden.

Freudenstadt, 8. Sept. **Die Einweihung des neuen Realgymnasiums und der Oberrealschule mit Schwimmbad** fand, wie wir schon zum Teil berichteten, mit einem großzügig angelegten Programm am Freitag, Samstag und Sonntag statt. Dem Hauptfesttag am Samstag ging ein schön verlaufener und genußreicher Begrüßungsabend für die ehemaligen Lehrer und Schüler der Anstalt in der Turnhalle am Freitag abend voraus. Ungeheurer Sturm und Regen ließ am Samstag vormittag die Veranstaltung, zu der auch Kultminister Bazille gekommen war, um eine halbe Stunde verschieben. Etwa um ½9 Uhr fand der Abschied von der alten Realschule mit Choral und einer Abschiedsrede von Oberreallehrer Graf a. D. statt. Dann entwickelte sich ein stattlicher Festzug, wobei die vielen Schüler und Schülerinnen besonders in Erscheinung traten, durch die dicht umsäumten Straßen zum neuen stattlichen Realgymnasium und der Oberrealschule an der Stuttgarter Straße. Eine der Schülerinnen trug den vergoldeten Schlüssel auf einem Kissen. Auf der Terrasse der neuen Schule übergab ihn Architekt Hahn Stadtschultheiß Dr. Blaicher und dieser dem Vorstand der Schule, Oberstudiendirektor Dr. Fener, der die Schule aufschloß mit den Worten: „Es mögen alle guten Geister mit einziehen". Im dicht gefüllten Festsaal sprach dann Prälat Dr. Schöll die Eingangsworte, ihnen folgte das Schülerorchester und Frl. Buob mit Weylas Gesang von Mörike-Wolf. Dann hielt Stadtschultheiß Dr. Blaicher die Begrüßungsansprache und gab zugleich einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung der Schule und des Schulbaues. Ihm folgte eine große Zahl von weiteren Rednern. Dazwischen musizierte das Schülerorchester, auch Frl. Buob ließ sich nochmals hören und den Schluß des weihevollen Aktes bildete das Schülerorchester mit Schülerchor. An den Weiheakt schloß sich eine Besichtigung des stattlichen Gebäudes mit dem Schwimmbad, wo die Schwimmabteilung des Turnvereins ein interessantes Schauschwimmen bot. Das Festessen, bei welchem Dr. Fener und Stadtschultheiß Dr. Blaicher sprachen, war im „Waldeck", von 4½ Uhr an war im Kursaal ein sehr gut besuchtes Festkonzert und abends fand im Kurtheater als Festaufführung „Die Südpolarexpedition des Kapitäns Scott" statt. Der Sonntag brachte eine Wiederholung dieses Festspiels und vor allem die freigegebene Besichtigung der imposanten und musterhaft eingerichteten Schule. Es war die reinste Völkerwanderung dorthin, so daß man schließlich kaum durchkommen konnte. Zweifellos hat die Stadt mit dem Bau dieser Schule eine Großtat vollbracht, die zu bewundern ist.

Letzte Nachrichten

Bevorstehende Unterredung zwischen Curtius und Briand über die Zurückziehung des Bahnschutzes im Saargebiet.

Genf, 9. Sept. Wie wir erfahren, wird im Laufe des Dienstag-Vormittags eine erste Besprechung zwischen Dr. Curtius und dem französischen Außenminister Briand stattfinden. Die Begegnung trägt privaten Charakter; doch ist anzunehmen, daß zwischen den beiden Ministern eine Reihe von politischen Fragen besprochen werden, darunter auch die Frage der Zurückziehung des Bahnschutzes im Saargebiet.

Schießerei an der Böhmerwaldgrenze.

Berlin, 9. Sept. Zu einem Zwischenfall, der noch einer genaueren Klärung bedarf, kam es, wie dem Berliner Tageblatt aus München gemeldet wird, an der bayrisch-tschechischen Grenze bei Waldheim. Drei Bayern, ein Gendarmeriebeamter, ein Zollbeamter und ein Forstgehilfe aus Neuenhammer waren in einem Wirtshaus in Böhmisch-Waldheim mit Tschechen in einen Streit geraten. Auf dem Rückwege nun sollen die 3 Bayern von den Tschechen verfolgt und unmittelbar an der Grenze von diesen beschossen worden sein. Jedenfalls kam es zu einer Schießerei, bei der etwa 40 Schüsse fielen. Der Forstgehilfe wurde an der linken Brustseite schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus nach Weiden gebracht werden. Der Gendarmeriebeamte erhielt einen Kopfschuß. Der Beamte erwiderte das Feuer, dabei wurde ein Tscheche durch Kopfschuß verwundet.

Frühzeitiger Eintritt des Winters.

Berlin, 9. Sept. Der Leiter der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage in Frankfurt a. M., Dr. Baur, gibt aufgrund seiner mit Unterstützung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft durchgeführten Forschungen folgende Temperaturvorhersage für den Herbst 1930:

„Die gegenwärtige warme und heitere Witterung wird zwar mit kurzen Unterbrechungen noch längere Zeit fortbestehen, im Oktober und November wird aber die Temperatur in Deutschland im Durchschnitt unter der normalen liegen, sodaß in diesem Jahre mit einem ziemlich frühzeitigen Eintritt des Winters zu rechnen ist".

Handel und Verkehr

Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks im Monat August.

Die Handwerkskammer Reutlingen teilt hiezu mit:

Die Wirtschaftslage des Handwerks hat sich im vergangenen Monat vielfach noch mehr verschlechtert. Aus einer Reihe von Berufszweigen wurde berichtet, daß die Arbeits- und Absatzmöglichkeiten weiter zurückgingen. Meistens reichte der Auftragsbestand zu einer einigermaßen befriedigenden Beschäftigung des einzelnen Handwerkers bei weitem nicht aus. Infolgedessen mußten immer wieder Arbeitskräfte entlassen und die Arbeitszeit eingeschränkt, nicht selten sogar der Betrieb zeitweise stillgelegt werden. Auf allen Gebieten verlief das Geschäft langsam und stockend. Vor allem machte sich die durch die anhaltende Arbeitslosigkeit und ausgedehnte Kurzarbeit hervorgerufene Minderung der Kaufkraft lähmend bemerkbar. Ein Ausgleich dafür bei anderen Wirtschaftskreisen fehlte, da sich sowohl die Landwirtschaft, wie auch die Industrie, sowie Handel und Gewerbe auf das Notwendigste beschränkten, das Handwerk deshalb Bestellungen und Lieferungen über den laufenden Bedarf hinaus von diesen nicht bekam. Die Ergebnisse des vergangenen Monats gestalteten sich daher keineswegs zufriedenstellend; nicht nur daß die Umsätze oft kleiner waren, auch die Preisverhältnisse entwickelten sich unter diesen Umständen außerordentlich ungünstig. Der Mangel an Arbeit führte zu einem stärker werdenden Druck auf die Preise, wie es namentlich bei den Vergebungen von Arbeiten deutlich zum Ausdruck kam. Im Zahlungsverkehr mit der Kundschaft ist eher eine Verschlechterung als eine Besserung eingetreten. Oft sind es ganz erhebliche Beträge, die der Handwerker ausstehen hat.

Infolge weiterer Entlassungen und Betriebseinschränkungen hat sich die Zahl der erwerbslosen Gehilfen weiter erhöht. Besonders in den Baugewerben, sowie den metall- und holzverarbeitenden Berufen traf dies zu. Die Bekleidungshandwerke arbeiteten ebenfalls mit stark reduziertem Arbeiterbestand. Schwierigkeiten in der Beschaffung von Rohstoffen wurden nicht gemeldet. Die Löhne haben sich nicht verändert.

Die Verhältnisse im Baugewerbe haben sich nirgends gebessert. Die Beschäftigungsmöglichkeiten sind sogar an vielen Orten erheblich zurückgegangen. Was an Bauten ausgeführt wird, beträgt im ganzen z. Zt. kaum die Häfte des Bestandes vom vorigen Jahr. Gewerbliche Bauten gab es nur in ganz geringer Anzahl. Der Wohnungsbau lag ebenfalls stark darnieder.

Die Baunebenberufe der Glaser, Gipser und Maler waren zum größten Teil auch nur mittelmäßig beschäftigt.

In den Bekleidungsberufen war der Geschäftsgang unterschiedlich. Etwas besser als im Juli war es für die Schuhmacherei, wozu namentlich die ungünstige Witterung beitrug. Dagegen verlief das Geschäft im Schneiderhandwerk sehr ruhig. Infolge der Reise- und Ferienzeit war das Friseurgewerbe vielfach etwas schwächer beschäftigt.

Wieder sehr unbefriedigend verlief der Berichtsmonat für die holzverarbeitenden Berufe. Das Schreinerhandwerk hatte nur einen verhältnismäßig kleinen Arbeitsanfall, sodaß eine ganze Anzahl von Betrieben verkürzt oder mit weniger Gehilfen arbeiten mußte. Das Möbelgeschäft war gleich schleppend wie bisher. Nur unter großen Schwierigkeiten gelang es, einigen Absatz zu finden. Die Wagnereibetriebe hatten anfangs etwas Arbeit im Zusammenhang mit den Erntearbeiten. Später ließ jedoch der Arbeitsanfall erheblich nach und fiel rasch wieder auf den Stand der früheren Monate zurück. An Arbeitsmangel leiden vor allem die Betriebe in den größeren Orten, die nicht mehr vorwiegend mit der Landwirtschaft arbeiten. Die Absatzschwierigkeiten im Drechsler-, Holzbildhauer- und Steinmetzgewerbe bestanden nach wie vor fort. Mancher Betrieb war vorübergehend geschlossen. Das Korbmacherhandwerk konnte für seine Erzeugnisse ebenfalls nur langsam Absatz finden.

Die Lage der metallverarbeitenden Berufe verschlechterte sich teilweise erheblich. Wie überall gingen nicht genügend Aufträge ein und selbst dann nur langsam und unregelmäßig. Hauptsächlich gilt dies beim Schlosserhandwerk und beim Schmiedehandwerk. Nicht ganz unbefriedigend war das Flaschnerhandwerk und das Kraftfahrzeuggewerbe beschäftigt. Allerdings traf man hier recht große Unterschiede an.

Bei den Papier- und Vervielfältigungsgewerben ließ der Auftragseingang weiter nach.

Verwendungszwang für deutschen Hopfen?

Die von der Hopfenkommission des Deutschen Brauerbunds an die Brauereien gerichtete Aufforderung zur schleunigen Eindeckung mit deutschem Hopfen hat bisher nicht zu einer Besserung der Verhältnisse geführt. Die bayerische Staatsregierung hat daher Vorstellungen bei der Reichsregierung erhoben und die Einleitung einer Reihe von Abhilfemaßnahmen vorgeschlagen, insbesondere wurde die Einführung des Verwendungszwangs für deutschen Hopfen mit 90 Prozent des Jahresverbrauchs durch Notverordnung beantragt und gleichzeitig erneut angeregt, daß die handelsvertraglichen Bindungen, die dem Inkrafttreten des autonomen Einfuhrzollsatzes für Hopfen entgegenstehen, in Verhandlungen mit den beteiligten Staaten sobald wie möglich gelöst werden. Auch wegen etwaiger Kreditmaßnahmen wurde mit den Reichsbehörden in Verbindung getreten.

64 Millionen-Verlust der rheinischen Landwirtschaft. Den Verlust, der der rheinischen Landwirtschaft durch den schlechten Ausfall der diesjährigen Getreideernte entsteht, berechnet die Landwirtschaftskammer in Bonn auf 64 236 050 Mk.

Erhöhter Kleinwagenabsatz der Adam Opel AG. in Rüsselsheim. Von der Verwaltung wird mitgeteilt: Obwohl der Personenwagenabsatz im Deutschen Reich im ersten Halbjahr 1930 wesentlich unter den Ziffern der entsprechenden Vorjahreszeit zurückblieb, hat die Adam Opel AG. ihren Absatz in der 4-PS.-Type wesentlich gesteigert. Die Ablieferung an die Kundschaft war in der Berichtszeit um 28,1 Prozent höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs.

*

Das Ansteigen der Konkurse. Die Zahl der Konkurse betrug in Deutschland je im ersten Vierteljahr: im Jahr 1927 1523, 1928 2256, 1929 2537, 1930 3551.

Vergleichsverfahren waren es im ersten Vierteljahr: 1927 357, 1928 683, 1929 946, 1930 1789.

Wechselproteste (Nichteinlösung fälliger Wechsel) 1927 11 708, 1928 20 518, 1929 25 814. Für das erste Vierteljahr 1930 liegen die amtlichen Zahlen noch nicht vor.

Obstmarkt.

Bei dem gestrigen Fallobst-Verkauf unter dem Rathaus, 10 Zentner, wurden durchschnittlich pro Zentner 4 ℳ erlöst.

Viehpreise. Herbertingen: Farren 600—1000, Ochsen 600—800, Kabeln 540—870, Kühe, 210—560, Jungrinder 230—390. — **Künzelsau:** Jungrinder 230—421, Jungfarren 225—300 Mark.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 20—28. — **Besigheim:** Milchschweine 18—30. — **Crailsheim:** Läufer 55—65, Milchschweine 22—37. — **Giengen** a. Br.: Saugschweine 27—35, Läufer 45—73. — **Hall:** Milchschweine 23—35. — **Heilbronn:** Milchschweine 18—28, Läufer 35—45. — **Herbertingen:** Ferkel 22—24. — **Ilshofen:** Milchschweine 22—35. — **Künzelsau:** Milchschweine 25—38. — **Marbach:** Milchschweine 25—30. — **Mergentheim:** Milchschweine 29—39. — **Oehringen:** Milchschweine 25—37. — **Plieningen** a. F.: Milchschweine 15—30, Läufer 50—80. — **Rosenfeld:** Milchschweine 17—24. — **Rottweil:** Milchschweine 17—26. — **Vaihingen** a. E.: Milchschweine 20—30. — **Wehingen:** Milchschweine 15—26. — **Ellwangen:** Milchschweine 20—31, Läufer 55 bis 65. — **Weissach** OA. Vaihingen: Milchschweine 25—40 ℳ.

Fruchtpreise. Balingen: Haber alt 9.50, neu 7.50. — **Erolzheim:** Kernen 14.50, Weizen 12.50—13.50, Roggen 8, Gerste 9.50, Dinkel 9—9.50. — **Giengen** a. Br.: Roggen 9.40, Gerste 8.80 bis 10, Haber 7.50, Weizen 12.60—13.30. — **Tübingen:** Weizen 13.80 bis 16, Dinkel 11.25—11.50, Gerste 11—11.50, Haber 7—9.50 ℳ. — **Reutlingen:** Weizen 16—16,50, Dinkel 10,80—12, Roggen 11, Gerste 11,50—12,50, Haber 8—9,60. — **Ulm:** Weizen 12.40—13.50, Roggen 7.80—8.30, Gerste 9.80—10.50, Haber 7.80—8.10 ℳ.

Geschäftliches

Hanomag jetzt viersitzig.

Die Hanomag in Hannover-Linden, bekannt als fortschrittlich in jeder Beziehung, bringt jetzt ihr bewährtes Vierzylinder-Automobil mit vier sehr breiten und bequemen Sitzen heraus und zwar mit 16 PS-Motor in der niedrigen Steuerklasse (800 Ccm.) und mit 20 PS-Motor in der nächsthöheren Steuerklasse (1100 Ccm.). Je nach Geldbeutel und Ansprüchen kann also jetzt jeder den viersitzigen Hanomag-Wagen wählen, der ihm paßt. Die Qualität des neuen größeren Hanomag ist weiter verbessert. Verschiedene Aenderungen sind vorgenommen, wie: verstärkte Scheinwerfer, größere hydraulisch wirkende Stoßdämpfer, größerer Kühler mit Vierflügelpropeller, stärkere Lichtmaschine, kräftigerer Anlaßmotor, stärkerer Rahmen, Sicherheitsfelgen usw., alles Verbesserungen, die, neben der bereits früher als einzig vollkommen dastehenden technischen Ausrüstung des Hanomag-Wagens,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

jetzt noch mehr Interessenten veranlassen werden, diesen deutschen Qualitätswagen zu kaufen. Der Preis ist als sehr niedrig anzusprechen. Unter Berücksichtigung des sehr geringen Brennstoffverbrauches verursacht die Unterhaltnng des Hanomag auch nur wenig Kosten. Interessenten erhalten jede Auskunft, illustr. Drucksachen und können jederzeit eine kostenlose Probefahrt vornehmen bei der Generalvertretung: Autohaus Klumpp, Baiersbronn, Tel. 33. Siehe gestriges Inserat.

Familiennachrichten der Stadtgemeinde Nagold vom August 1930.

Geburten: 3. August 1930: Elting, Josef, Schreiner hier, 1 Tochter, 8. Renz, Julius, Rechtsanwalt hier, 1 S., 10. Kircher, Theodor, Seminarlehrer hier, 1 S, 14. Lenz, Albert, Schreinermeister hier, 1 Sohn, 24. Brecht, Alfred, Stadtpfarrer hier, 1 Tochter, 12. Drißner, Otto, Hauptlehrer in Schönbronn, 1 Sohn.

Auswärtige im Bezirkskrankenhaus Geborene: 17. August 1930: Reichardt, Eugen, Hauptlehrer in Pfrondorf, 1 Sohn.

Erlassene Aufgebote: 6. Aug. 1930: Schweizer, Karl Friedrich, verw. Bettfernderreiniger und Photograph z. Zeit in Nagold und Frick, Berta, geb. Haas, Hausangestellte in Stuttgart 13. Aug.: Mast, Hans Karl, led. Lehrer in Bad Liebenzell und Rieger, Hedwig, led. Haustochter in Nagold, 23. Rentschler, Eugen Albert, led. Spinnereibesitzer und Grüninger, Mina Luise, led. Haustochter hier.

Eheschließungen: 16. Aug. 1930. Stopper, Hermann Christian, led. Kraftwagenführer hier, Lehmann, Christine, led. Dienstmädchen hier.

Sterbefälle: 14. Aug. 1930: Pflomm, Emilie Mathilde, geb. Glück, Witwe des Kaufmanns Karl Pflomm hier, 82 Jahre alt.

Auswärtige im Bezirkskrankenhaus Gestorbene: 2. August 1930: Bürk, Karl, led. Schäfer in Renningen, 62 J. alt, 28. Renz Anna, geb. Hauser, Fabrikarbeiters Ehefrau in Ebhausen 32 Jahre alt.

*

Gestorbene: Felix Müller, Wagner, 60 Jahre alt, Göttelfingen OA. Horb — Pauline Schaible, 81 Jahre alt, Calw.

Wetter

Infolge der nordwestlichen Depression ist für Mittwoch und Donnerstag wechselnd bewölktes, auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Herr Oberbahnhofsvorsteher Zimmermann aus Lichtenberg schrieb am 13. Mai 1930: Diese Bestellung schreibe ich aus meinem Kuraufenthalt in Bad Altheide, Haus Edelweiß. Ihre Edelweißräder haben in Lichtenberg so gut angesprochen, daß mich die Leute sogar im Bad mit Bestellungen angehen. Als ich hier in Altheide ankam und nicht wußte wo ich wohnen sollte, kam mir das Haus Edelweiß zu Gesicht und auch hier habe ich mit Edelweiß Glück gehabt.

Unseren Katalog Nr. 130 über **Edelweißräder** (auch mit Ballonreifen), **Fahrradzubehör** aller Art, **Edelweiß-Nähmaschinen** mit Anleitung zur Selbsterlernung des Stopfens von Wäsche und Strümpfen und zur Herstellung wunderschönster Stickereien auf jeder Nähmaschine senden wir an jeden kostenlos und ohne Kaufzwang. — **Von uns erhalten Sie nicht irgend ein Fahrrad oder irgend eine Nähmaschine, sondern das gute Edelweißrad und die gute Edelweiß-Nähmaschine.** Wir führen **nur** unsere gute und berühmte Marke Edelweiß, also keine minderwertigen Fahrräder und Nähmaschinen und auch keine mit andern Namen.

Bisher über 1/2 Million geliefert.

Das konnten wir doch nimmermehr, wenn Edelweißrad und Nähmaschine nicht gut und billig wär.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg Z 9

Fahrradbau — Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder

Wahl-Versammlung

Am **Samstag, den 13. September 1930, abends 8 Uhr** spricht im **Löwensaal** in Nagold **Pfarrer a. D. Münchmeyer**

Thema: „Warum wird Hitler am 14. Sept. siegen?"

Männer und Frauen von Nagold und Umgebung kommt am Samstag in unsere Versammlung und hört den Vortrag des vieverfolgten, vielgehaßten aber auch vielumjubelten, echt deutschen Freiheitskämpfers an!

Kein besonnener Deutscher kann auf die Lügen unserer Gegner, welche seit 12 Jahren schon bewußt Katastrophenpolitik treiben, **hereinfallen. Und Ihr anderen? Schwindelt ruhig weiter!**

Mit uns die Wahrheit, mit uns der Sieg!

679 **N.S.D.A.P. Ortsgruppe Nagold**

Nagold, den 8. Sept. 1930.

675

Todes-Anzeige

Tiefbetrübt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Maria Huber

geb. Haug

im Alter von beinahe 43 Jahren am Sonntag von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

der Gatte: **Fritz Huber**
mit Tochter **Erna.**

Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

In Wahrung berechtigter Interessen!

Die in Ebhausen und Altensteig umlaufenden Gerüchte über eine von den Nagolder Glasermeistern ausgeführte Fenster-Lieferung nach Ebhausen müssen wir energisch zurückweisen. Die Fenster wurden vielmehr von einem Bau- und Möbelschreinermeister und zugleich Glaser aus Nagold, der aber nicht der Glaser-Innung angehört, geliefert und mußten später von Glasermeister Helber-Ebhausen nachgearbeitet werden, um sie verwendungsfähig zu machen.

Für die Glaser-Innung Nagold-Calw-Herrenberg:

676 **Obermeister G. Dorn-Calw.**

Ein lehrreicher, einmaliger

Frauen-Vortrag

des bekannten Hygienikers und Elektrotherapeuten

Ernst Tadsen

Mitglied des Verbandes für Volksgesundheit und Lebensreform über:

1. **Was muß eine Frau von ihrem Körper wissen?**
2. **Warum verbitterte, kranke Jugendjahre**
3. **Warum Eheunglück und Not?**
4. **Kann den Leiden der Wechseljahre vorgebeugt werden?**
5. **Vorbeugung der Fußleiden**
6. **Das Problem der annormalen Regel**
7. **Warum Angst vor Krebs?**

findet am **Mittwoch, 10. Sept.**, abends 8 Uhr im Saale des Gasthofs z. **Waldhorn** statt.

Kein Reklame-Vortrag!
Hervorragende Presseurteile!

Ausverkaufte Häuser: Baden-Baden, Freiburg, Offenburg, Schorndorf u. a. m.

Eintritt 50 Pfg. 686

Heute schöne billige

Einmach-Zwetschgen

Da die Ernte zu Ende geht, möchte ich aufmerksam machen, **ihren Bedarf sofort zu decken.**

Keck-Lächler.

Morgen 1 1/2 Uhr „Traube" **Beerdigung Frau Huber.**

8 1/4 Uhr **Gesamt-Probe** „Traube".

2500 Mark

auf I. Hypothek (neuerbautes Haus) aus Privathand aufzunehmen gesucht. Angebote unter **618** an **Vermita Horb.**

Neue Höhere Handelsschule Calw

im württembergischen Schwarzwald / Gegründet 1908
Bekannte Privatschule mit Schüler- und Töchterheim
Handelskurse für alle Altersstufen / Übungskontor
Realschule bis Obersekunda-Reife / Aufnahme v. 10. Jahr an
Ausländerkurse / Semesterbeginn 9. Oktober 1930
Prospekte durch Direktor Zügel

„Wir haben eine reine Weste"

sagt der nationalsozialistische Redner in der Volksversammlung.

„Laßt uns nur mal erst an die Regierung kommen, dann hört die Sauwirtschaft auf".

Aber

in Coburg regieren sie! Dort haben sie die Mehrheit in der Stadtverwaltung! Doch was haben sie dort fertiggebracht?

Eine Million Defizit!

Die armen Coburger Steuerzahler müssen jetzt die Mißwirtschaft aus ihrer Tasche mit erhöhten Steuern decken! 683

Den nationalsozialistischen Stadtvätern aber geht es gut!

Verkauf von Werkzeugmaschinen

Planbank, Drehbänke, Shapingmaschine, Hobelmaschine, Bohrmaschinen, Eisensäge, Keilnutenstoßmaschine, Stanzen, Schleifstein, Flaschenzüge, Schlosserwerkzeuge, Schraubenschneidzeuge 3/8—1", Schmiedefeuer, Weißblech Nr. 23 und 24, Lagermetall, Wellen, Lager, Riemenscheiben, Treibriemen, Müllereimaschinen und Artikel, Mühlsteine, Hobelbänke, Schreinerwerkzeug, Holzschrauben, Elektromaterial, Motoren, Amperometer, Anlasser. 681

Ferner: **Kassenschrank, Zeichentisch, Schreibtisch, Pausapparat, Kopierpresse, Regale.**

Weiterverkauf von **Möbeln; eich. Büffet, Schränke, Waschtische mit Marmoraufsatz u. Spiegel Nachttische, Speiseschrank etc.**

Kohler, Talmühle.

Nagold, 8. Sept. 1930.

674

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwagers und Onkels

Wilhelm Huzel

vor allem für den erhebenden Gesang des Arbeitergesangvereins „Frohsinn," für den Nachruf und die Kranzniederlegung durch die Weckerlinie der Freiw. Feuerwehr, die zahlreiche Leichenbegleitung und die vielen Kranzspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

---

680 **Nagold,** 8. Sept. 1930.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir bei der schweren Krankheit und dem Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders

Paul Hafner

von allen Seiten in so reichem Maße erfahren durften, für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte bitten wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank entgegennehmen zu wollen. Besonderen Dank den lieben Altersgenossen und -Genossinnen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

16—18 jähr., fleißiges

Mädchen

für Küche und Haushalt, zum Eintritt per 1. Oktober evtl. später gesucht. 682

Schriftl. Angebote erbeten an **Frau Kaufmann Renschler, Herrenberg** Tübingerstr. 18

Gelegenheitskauf.
D-Rad

500 ccm, mit allen Schikanen, 80% bereift, Boschlicht und Horn Unterbrecher, Kilometerzähler und Sozius, versteuert bis November, Baujahr 1926-27, sehr gut erhalten um den Spottpreis v. 400 Mk. **zu verkaufen..** (680

Karl Mutschler
Sattler und Tapezier
Marschalkenzimmern
OA. Sulz am Neckar.

Kleiner Posten
Ia reifen

Limburger-Käse

677

das Pfd. bei Laibchen zu 50 ₰.
Nur solange Vorrat.

Konsum
Verein Nagold und Umgegend
e. G. m. b. H.

Schöne
5 Zimmer-

Wohnung

und
3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör
sofort zu vermieten.

Angebote unter **Nr. 678** an die Gesch.-Stelle d. Bl.

Der neue

Lahrer hinkende Bote

ist vorrätig bei

G. W. Zaiser, Nagold